Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

gaben zu lösen. Sie lagen vor russischem Widerstande fest. In welchem Maße, abgesehen von geleisteten Truppenabgaben, die Kraft in zwei Angriffsmonaten gesunken war, zeigen folgende Angaben über die Verhältnisse bei der 12. Armee[1]): Sie hatte seit dem 13. Juli rund 1800 Offiziere und 80 000 Mann verloren. 47 000 Mann inzwischen eingestellter Ersatz und weitere 13 000, die im Anmarsch waren, hatten solchen Ausfall zwar rein zahlenmäßig zu drei Vierteln gedeckt, so daß die Bataillone nirgends unter 600 Mann zählten, konnten aber bei weitem nicht in demselben Umfange ersetzen, was der Truppe gerade an besten kriegserprobten Führern und Mannschaften entrissen war.

Bei der 10. Armee teilte der Befehl für den allgemeinen Angriff am 16. September zunächst mit, daß die rechts anschließende 8. Armee mit dem linken Flügel von Radun nach Osten vorgehen, die Njemen-Armee den Rücken des Angriffs nördlich der Straße decken werde, die von Swenzjany über Postawy nach Osten führt. Der Angriff der 10. Armee wurde mit zehn Divisionen der Armeemitte, davon sieben auf dem nördlichen Wilia-Ufer, konzentrisch gegen einen Raum angesetzt, der sich schließlich beiderseits von Wilna auf im ganzen 20 Kilometer verengerte, die Flügelgruppen mit je vier Divisionen dementsprechend. Im einzelnen sollten angreifen: Gruppe Carlowitz mit vier Divisionen (verstärkte 6. Landwehr-Brigade, 87. und 89. Infanterie- und 16. Landwehr-Division) von Westen, Gruppe Litzmann mit fünf Divisionen (79. Reserve-Division, verstärkte Brigade Monteton, 3. Reserve-, 14. Landwehr- und 76. Reserve-Division) von Nordwesten, Gruppe Hutier mit 5½ Divisionen (115. Infanterie-Division, Abteilung Esebeck, 77. Reserve-Division, Division Zenker, 31. Infanterie-, 75. Reserve-Division) von Norden, Gruppe Eben mit vier Divisionen (10. Landwehr-, 42., 58. und 2. Infanterie-Division) von Nordosten. Vom Kavalleriekorps Garnier, das die Südostflanke der Armee zu decken hatte, sollten zwei Divisionen im Rücken des Gegners die Oszmjanka-Übergänge bei und östlich von Oszmjany sperren und die Bahn Molodeczno—Lida unterbrechen; die 3. Kavallerie-Division hatte sich gegen Molodeczno selbst zu wenden, wo ein russisches Armee-Hauptquartier angenommen wurde, die Bahn Molodeczno—Minsk zu unterbrechen und Sprengabteilungen gegen die Bahn Minsk—Smolensk vorzutreiben. Die 9. Kavallerie-Division, die, ohne nennenswerten Feind anzutreffen[2]), die Gegend östlich von Polusche erreicht und mit der bayerischen Kavallerie-Division Fühlung aufgenommen hatte, konnte nun doch

16. September.

[1]) von Gallwitz, S. 364.

[2]) S. 508. — Tatsächlich stand zwischen Narocz-See und Dünaburg, allerdings sehr weit auseinandergezogen, das russische Kav.-Korps Kasnakow mit 2½ Divisionen.